

Datum: 19.03.2009
Ort: BMBF, Bonn
Beginn: 13:00 Uhr, Ende ca. 16:20 Uhr

Tagesordnungspunkte:

1. Dr. Jutta Schubert, BMBF: Eröffnung und Begrüßung der Teilnehmer
2. Prof. Dr. Marc Rittberger, DIPF/Deutscher Bildungsserver:
Informationsqualität der Weiterbildungsdatenbanken des IWWB -
Ergebnisse aus einer informationswissenschaftlichen Diplomarbeit
3. Jürgen Voß, Kursportal WISY: Das WISY-Modell Kursqualität
4. Doris Hirschmann, DBS und Wolfgang Plum, IWWB: Vorstellung des
neuen Designs der IWWB-Website
5. Conni Poppe, DBS: Stand der Arbeiten zur softwaretechnischen
Integration des IWWB in der Deutschen Bildungsserver
6. Wolfgang Plum, IWWB: Der neue Weiterbildungsnachfrageindex des
IWWB
7. Wolfgang Plum, IWWB: Vorstellung der Ergebnisse der Onlineumfrage
2009 zur Nutzung von Weiterbildungsdatenbanken
8. Sabine Dreißigacker, Weiterbildung Hessen: Erfahrungen mit der
Einführung und dem Betrieb einer landesweiten zentralen
Weiterbildungsdatenbank mit regionalen Portalen in Hessen.
9. Verschiedenes, Termin der nächsten Sitzung

Alle Präsentation etc. können von <http://projekt.iwwb.de/> - Bereich „IWWB-Gremium“ downgeladen werden.

Zu TOP 1:

Das diesjährige Treffen des Gremiums wurde von **Frau Dr. Schubert** eröffnet. In einer kurzen Begrüßung der Teilnehmer wies sie auf die unveränderte Beachtung hin, die das BMBF dem InfoWeb Weiterbildung entgegenbringe; so habe sie mit besonderem Interesse zur Kenntnis genommen, dass auf der IWWB-Website nunmehr auch eine Suche nach Beratungsstellen zu den neuen

Weiterbildungsmöglichkeiten des Bundes (Weiterbildungsprämie/-schecks) möglich sei. Sie wünschte dem Gremium eine erfolgreiche Arbeit.

Zu TOP 2:

Prof. Marc Rittberger begrüßte die Anwesenden im Namen des Deutschen Instituts für internationale pädagogische Forschung (DIPF) und des Deutschen Bildungsservers (DBS).

In seinem anschließenden Referat stellte er auszugsweise die Ergebnisse einer Diplomarbeit („*Informationsqualität von Weiterbildungsdatenbanken des InfoWeb Weiterbildung*“) vor, die sich mit einer Bewertung des Gehalts und der Qualität von Informationen ausgewählter Weiterbildungsdatenbanken anhand einer der PAS 1045 entsprechenden Checkliste befasste.

Die sehr umfang- und detailreiche Arbeit kann nach Angaben Prof. Rittbergers von Interessierten ausgeliehen werden (Nachfragen bitte ggfs. an Frau Ruppert vom DIPF, eMail: ruppert@dipf.de).

Zu TOP 3:

Mit dem Entwurf eines Tools zur Einschätzung der inhaltlichen Qualität von Kursbeschreibungen in Weiterbildungsdatenbanken stellte **Jürgen Voß** das WISY-Modell „Kursqualität“ vor. Um von einer rein quantitativen Bewertung des Umfangs von Seminarinformationen wegzukommen, schlägt er eine differenzierte Klassifizierung von Informationsmerkmalen vor, um so zu einer verlässlicheren Aussage über deren Qualität im Hinblick auf den Gesamtnutzen für den Bildungsnachfrager zu gelangen. Die in der Präsentation vorgenommenen Gewichtungen ausgewählter Merkmale seien dabei nicht als bereits festgelegte Größen, sondern als Diskussionsgrundlage zu verstehen.

Zu TOP 4:

Mit dem in Arbeit befindlichen neuen Webauftritt des InfoWebs Weiterbildung befassten sich die Erläuterungen von **Doris Hirschmann** und **Wolfgang Plum**. In Beispielen führten sie die Entwürfe für die Neugestaltung des IWWB-Layouts vor und wiesen sowohl auf Besonderheiten der geänderten Benutzerführung als auch darauf hin, dass es in diesem Zusammenhang zu keinen Änderungen der inhaltlichen Schwerpunkte kommen werde.

Zu TOP 5:

Conni Poppe berichtete in einer kleinen Übersicht vom Stand der Migrationsarbeiten, die den Betrieb des IWWB ab 2010 auf eine andere technische Plattform (UNIX-basierend) stellen sollen. Sie geht davon aus, dass das neue System etwa im September funktionsbereit sein und danach in einen Parallel-

betrieb zum jetzigen gehen werde. Bis etwa Mai 2010 sollten dann alle Importe auf der Basis der neuen Plattform erfolgen. Frau Poppe kündigte an, sich im Einzelfall mit den Betreibern der kooperierenden Datenbanken in Verbindung zu setzen und bat um deren Unterstützung.

Zu TOP 6:

Mit dem neuen IWWB-Nachfrageindex stellte **Wolfgang Plum** ein „Instrument zur zeitnahen Messung der Weiterbildungsnachfrage in der Bevölkerung“ vor. Durch die Übermittlung der Besucherzahlen auf den Webseiten von Weiterbildungsdatenbanken ist es durch eine Indexbildung möglich, anonymisierte Aussagen über das Nachfrageinteresse zu treffen, die über die einzelnen Portale hinausgehen. Je mehr Teilnehmer sich bereitfinden, durch Bereitstellung ihrer jeweiligen Zugriffszahlen zu dieser Auswertung beizutragen, desto höhere Aussagekraft kann über allgemeine Entwicklungen in diesem Bereich gewonnen werden.

Die Auswertung wird vom IWWB kostenlos vorgenommen. Wer sich beteiligen möchte, sollte seine Besucherzahlen möglichst monatlich einreichen.

Zu TOP 7:

Die Ergebnisse der Online-Nutzerbefragung 2009 stellte **Wolfgang Plum** im Anschluss vor. Es beteiligten sich an dieser 7. Umfrage des IWWB insgesamt 47 Weiterbildungsdatenbanken, auf deren Homepages die Befragung für sechs Wochen geschaltet war. Dabei gingen rund 2.400 verwertbare Antworten ein, die zu fast Zweidrittel (62,4% - Vorjahr 55,8%) von Frauen kamen.

Insgesamt erhielten die Datenbanken wieder recht positive Bewertungen von den Nutzern, wobei sich im Vergleich zu den Vorjahren erstmals Verbesserungen in der Einschätzung der Merkmale „Service“, „Angebotsauswahl“ und „Angebotsinfos“ ergaben. Privat finanzierte Weiterbildungsdatenbanken wurden dabei im Durchschnitt etwas besser bewertet, insbesondere bei Bedienerfreundlichkeit, Angebotsauswahl und Service. Spitzenreiter war auch in diesem Jahr wieder die Datenbank des Bildungsnetzes Mecklenburg-Vorpommern, die fast eine ganze Note über dem Durchschnitt lag.

Eine Frage an die Nutzer war auch dahin gegangen, ob sie aufgrund der Informationen in der jeweiligen Datenbank schon einmal an einer Weiterbildung teilgenommen hätten. Positive Antworten hierauf können als Indikator für einen vorhandenen Marketingeffekt gesehen werden, der gegenüber 2008 in diesem Jahr um rund sieben Prozent auf 17,3% anstieg und am stärksten bei regionalen Datenbanken zu beobachten war.

Die allgemeinen Ergebnisse der Umfrage stehen in einer Lang- und einer Kurzfassung auf der IWWB-Website zum Download zur Verfügung. Die individuellen Auswertungen werden den beteiligten Datenbanken in Kürze zugestellt.

Zu TOP 8:

Sabine Dreißigacker vom Verein Weiterbildung Hessen berichtete über „Erfahrungen mit der Einführung und dem Betrieb einer landesweiten zentralen Weiterbildungsdatenbank mit regionalen Portalen in Hessen“. Mit einem kleinen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte zeigte sie den Weg zur heutigen zentralen Hessische Weiterbildungsdatenbank mit Landesportal und regionalen Portalen und einem Themenportal auf und erläuterte die für die Entwicklung wesentlichen Rahmenbedingungen und Ziele.

Zu TOP 9:

Zum Punkt „Verschiedenes“ gab es diesmal keine Beiträge. Der **Termin** für das nächste Treffen des IWWB-Gremiums ist voraussichtlich der **17.03.2010**. Näheres hierzu wird rechtzeitig bekanntgegeben.